Beiträge zur oldenburgischen Flora.

Von Dr. Fr. Müller in Varel a. d. Jade.

Seit der Zusammenstellung der „Phanerogamen-Flora des Herzogthums Oldenburg“ von Karl Hagen a *) sind freilich erst fünfzehn Jahre vergangen, aber der Natur der Sache nach stammt eine Anzahl der von dem verewigten Kenner der Flora unseres Landes mitgetheilten Angaben in Bezug auf Vorkommen und Standorte der Pflanzen aus einer weit länger hinter uns liegenden Zeit. Einzelne weniger günstig gelegene Orte waren seit einer langen Reihe von Jahren von Botanikern nicht mehr aufgesucht und genau nachgesehen worden, so dass die in den letzten vier Jahren von mir, theils im Verein mit bekannten Botanikern unseres Landes, zahlreich unternommenen Excursionen mancherlei Veränderungen und Neuigkeiten in der oldenburgischen Flora ergeben haben, die als eine Ergänzung zu der Hagen a'schen Zusammenstellung angesehen werden können, und die an diesem Orte mitzutheilen Herr Dr. W. O. Focke mir Anregung gab. — Es sind zwar nach Hagen a's oben erwähnter Zusammenstellung der oldenburgischen Pflanzen, soviel mir bekannt, noch einige Publikationen über die oldenburgische Flora erfolgt, aber zwei von diesen beziehen sich speciell auf Dangast und die Insel Arngast, nebst den Oberahnschen Feldern**) und eine dritte „Excursionsflora des Grossherzogthums Oldenburg“ von Dr. Aug. Meyer aus dem Jahre 1872 ist im wesentlichen nichts anderes als eine Verarbeitung der Hagen a'schen Zusammenstellung, um damit nach der analytischen Methode die Pflanzen bestimmen zu können.***)

*) In diesen Abhandlungen, Jahrg. 1869, Bd. 2, Hft. 1.

**) Fr. Buchenau, Arngast und die Oberahnschen Felder. Eine geographisch-botanische Skizze. In diesen Abhandlungen Jahrg. 1873, Bd. 3, Heft 4.

W. O. Focke, Ein deutscher Urwald. Oest. Bot. Zeitschr, XXI, 1871, S. 310—315.

W. O. Focke, Die wilde Pflanzenwelt der Dammculturen zu Haus Füchtel. In W. Peters, Die moderne Moorcultur (Osnabrück 1874), S. 104—111.

***) Wenn diese Excursionsflora daher für Schüler auch von einigem Werthe sein und das Aufsuchen der Pflanzen im System erleichtern mag, so ist sie jedenfalls, was das Vorkommen der Pflanzen anbetrifft, ein sprechender Beweis dafür, dass der Verfasser die oldenburgischen Lande nicht selber botanisch durchsucht hat. Denn ist es — um nur eins anzuführen — sonst erklärlich, dass der von Hagen a durch Zufall aufzuföhren vergessene *Ranunculus Lingua* L. in Meyers Excursionsflora als „fraglich“ für das Gebiet angegeben werden konnte? Wer jemals am Zwischenahner Meer gewesen ist — und ein oldenburgischer Botaniker wird sich den Besuch dieses so interessanten Punktes nicht entgehen lassen — muss auf diese ja sehr in die Augen springende Pflanze, die übrigens auch sonst im Lande nicht gerade zu den Seltenheiten gehört, gestossen sein. — Wie der Verfasser dazu kommt den Titel „Excursionsflora des Grossherzogthums Oldenburg“ zu wählen, ist unverständlich; es sind weder die specifisch Eutiner noch die Birkenfeldischen Pflanzen darin aufgeföhrt.

Die folgenden Mittheilungen sind theils eigene Beobachtungen aus den letzten vier Jahren, theils sind sie mir mündlich oder schriftlich von Herrn Böckeler und Herrn Medicinal-Assessor Dugend in Varel, Herrn Heinr. Sandstede in Zwischenahn und Herrn Dr. med. W. O. Focke in Bremen gemacht, Herren, die sich um die Erforschung der oldenburgischen Flora zum Theil schon seit länger als vierzig Jahre verdient gemacht haben.

Der Uebersichtlichkeit wegen folge ich bei der Aufzählung der zu besprechenden Pflanzen der Anordnung der Familien und Gattungen, wie sie die Flora von Garcke giebt.

Ranunculaceae.

Thalictrum minus L. wurde 1844 von Herrn Med.-Ass. Dugend auf dem Westende von Wangeroog unweit der Kirche gesammelt. Da mit einem grossen Stück der Insel gerade der Standort dieser Pflanze zu Ende des Jahres 1854 von den Fluthen fortgerissen ist, so scheint damit die Pflanze für Wangeroog verschwunden zu sein; nachher ist sie dort nicht wieder gesehen worden.

Ranunculus Lingua L. Am Zwischenahner Meer; bei Varel mehrfach in Gräben.

Cruciferae.

Cardamine hirsuta L., früher von Mittenfelde bei Rodenkirchen bekannt, ist 1884 von Herrn Heinr. Sandstede bei Zwischenahn im Garten der Villa Rickmers aufgefunden worden.

Brassica nigra Koch von Hagen (und daher auch wohl von Meyer) nicht erwähnt, findet sich bei Varel (Dugend).

Berteroa incana D. C. in einem Exemplar 1884 am Bahnhof Varel.

Cochlearia Armoracia L. verwildert bei Varel (Dugend).

Cochlearia officinalis L. ist früher in manchen Jahren bei Varel in solchen Mengen aufgetreten, dass sie von Seiten der Apotheke sackweise gesammelt und pharmaceutisch verwerthet werden konnte; in den letzten Jahren ist sie hier nur hin und wieder beobachtet worden.

Cochlearia anglica L. ist bei Varel häufig, dagegen *Cochlearia danica* L. bis jetzt hier vergeblich gesucht.

Camelina sativa Fries ist von Sandstede bei Kayhausen, *Camelina dentata* Pers. von demselben unter Lein bei Rostrup gesammelt.

Resedaceae.

Reseda luteola L. an der Chaussee Varel-Rodenkirchen zwischen Hohenberge und Wapellersiel (Dugend).

Droseraceae.

Drosera anglica Hudson ist im Oldenburgischen weit seltener als *D. rotundifolia* L. und *D. intermedia* Hayne; in der näheren Umgebung Varels sucht man sie vergebens. Auf dem interessanten Moor, welches an der Ostküste der Jade bei Sehestedt

ausserhalb des Deiches liegt, kommen alle drei Species bei einander vor.

Silenaceae.

Silene inflata Sm. an der Eisenbahnböschung bei Jaderberg.

Alsineae.

Sagina subulata Wimm. ist von Herrn Böckeler und Herrn Med.-Ass. Dugend früher bei Neuenburg beobachtet, in den letzten Jahren jedoch dort nicht wieder aufgefunden worden.

Cerastium arvense L. bei Gruppenbühren.

Hypericaceae.

Hypericum elodes L. hat von H. Sandstede in Zwischenahn trotz wiederholten eifrigen Suchens an den von früher her bekannten Fundorten nicht aufgefunden werden können.

Geraniaceae.

Geranium sanguineum L. auf dem alten Kirchhofe von Dötlingen in Menge verwildert.

Rosaceae.*)

Agrimonia odorata Miller bei Varel und Neuenburg an buschigen Gräben; *A. Eupatoria* L. scheint hier in der Gegend zu fehlen.

Hippuridaceae.

Hippuris vulgaris L. ist seit längerer Zeit nicht mehr bei Wehgast beobachtet.

Umbelliferae.

Eryngium maritimum L. wurde von Herrn Th. Dugend jun. und mir am 29. Juli 1884 in 4 Exemplaren auf Dünen im Westen und in 1 Exemplar im äussersten Osten der Insel Wangeroog gefunden. Die sehr kleinen, nur kümmerlich entwickelten Exemplare trugen weder Blüten noch Knospen.

Bupleurum tenuissimum L. ist nach Ansicht des Herrn Med.-Ass. Dugend von der Fundstelle bei Dangast wegcultivirt worden.

Torilis nodosa Gaertn. ist bei Dangast durch die Wegnahme des alten Deiches, an welchem sie sich früher fand, vermuthlich verschwunden.

Anthriscus vulgaris Pers. am Moordeich (dem Wirthshause in Sehestedt gegenüber); bei Dangast in unmittelbarer Nähe des Kurhauses und bei der Grandkuhle (Dugend).

Caprifoliaceae.

Linnaea borealis L. ist in den letzten Jahren in der Umgegend von Varel von mehreren Orten bekannt geworden. Zu

*) Von Rubus-Arten, mit denen ich mich eingehender nicht beschäftigt habe, kommt, wie mir Herr Dr. W. O. Focke mittheilt, bei Varel *Rubus Koehleri* W. u. N. vor.

dem alten Standorte im Herrenneun sind in demselben Forstorte zwei neue Fundstätten hinzugekommen. Der nächste Standort bei Varel ist — etwa $\frac{1}{4}$ Stunde vom Kaffeehause entfernt — in den sog. Kleinen - Herrenneun an einem Wege, der parallel mit der Oldenburger Chaussee führt. Mehrere ausgedehnte Plätze mit *Linnaea* enthalten die Schweinebrücker Führenkämpe bei Neuenburg. Sodann findet sich die Pflanze hinter dem Mühlenteich in dem sog. Friedrichsfeld und endlich hat sie sich seit einigen Jahren auch in den jungen Führenbeständen des Herrn Lieutenant Brauer zu Grünenkampsfeld angesiedelt. Obwohl, wie es scheint, die Früchte sich nicht gut entwickeln, so muss dies doch mehr der Fall sein, als man geneigt ist anzunehmen. Die Ausbreitung der Pflanze in der hiesigen Gegend spricht jedenfalls dafür. Oder sollte die Pflanze an jedem einzelnen unserer Standorte aus direkt durch Vögel aus dem Norden eingeschleppten Samen hervorgegangen sein?

Rubiaceae.

Sherardia arvensis L. in vielen Gärten von Varel; in Menge im Rasen am Varelerhafen.

Galium verum L. in einem Exemplar bei Dangast auf dem Wege vom Dorfe nach der Badeanstalt.

Valerianaceae.

Valeriana dioeca L. auf einer Wiese hinter dem Schützenplatz bei Varel; Wiese hinter dem Grabsteder Busch; Füchtel bei Vechta (Focke).

Valerianella olitoria Poll. Varelerhafen; in der Marsch.

Compositae.

Petasites officinalis Mönch. Dreiberger.

Cotula coronopifolia L. Im Dangaster Moor; vor Neuenburg.

Cirsium anglicum DC. früher von Bentfeld im Jeverchen, im Juli 1884 von H. Sandstede auch bei Edeweht aufgefunden.

Cineraria palustris L. am Graben der Christiansburg beim Varelerhafen. Im Dangaster Moor sowohl als auch bei Apen, wo sie früher massenhaft vorkam, ist sie verschwunden.

Tragopogon pratensis L. auf dem Kirchhof in Varel; im Jeverlande bei Hohenkirchen, Hooksiel etc. (Dugend).

Scorzonera humilis L. auf Triften und an Wegen in der Umgebung von Grünenkampsfeld bei Varel von Herrn Buchthien 1884 aufgefunden.

Hieracium aurantiacum L. im Dangaster Moor in der Nähe des Hauptweges von Varel nach Dangast (Dugend).

Hieracium praealtum Vill. noch vor zwei Jahren auf dem neuen Friedhofe bei Varel (Dugend).

Campanulaceae.

Wahlenbergia hederacea Reichenbach fand sich bis zum vorigen Jahre auf einem Acker, der vom Vareler Busch

eingeschlossen war. Neuerdings ist das Land zur Forst herangezogen und mit jungen Lärchen bepflanzt, sodass im Sommer 1884 sich dort kein Exemplar der Pflanze gezeigt hat. Vielleicht kommt sie in einem der nächsten Jahre noch mal wieder, dürfte aber wohl dann bald beim Heranwachsen des jungen Lärchenbestandes von diesem Standort ganz verschwinden. Bei Neuenburg ist sie sehr verbreitet; ich hatte Gelegenheit sie am Stau und am Wege nach America zu beobachten. Nach Angabe des Herrn Lehrer Hullmann findet sie sich rings um Neuenburg. Auch am sog. Todtenwege, der vom „Grünen Wald“ bei Bockhorn nach der Bockhorn-Neuenburger Chaussee führt, ist sie links und rechts am Wege aufzufinden.

Hypopityaceae.

Pirola minor L. ist seit längerer Zeit aus dem Vareler Busch verschwunden. Herr Dr. Schloifer hat früher einmal ein Exemplar in der Nähe des Mühlenteiches aufgefunden; auch dort ist sie nicht wieder beobachtet worden.

Pirola uniflora L. in den Schweinebrücker Fuhren bei Neuenburg an mehreren Stellen.

Convolvulaceae.

Convolvulus Soldanella L. ist vor vierzig Jahren von Herrn Med.-Ass. Dugend mit *Thalictrum minus* auf Wangeroog gesammelt. Mit letzterer Pflanze hat sie, da beide denselben Standort hatten, das Schicksal getheilt: eine Sturmfluth hat sie mitsammt dem Lande fortgerissen. Vielleicht tritt sie an irgend einer Stelle der Insel mal wieder auf; im Sommer 1884 war sie dort nicht wieder aufzufinden.

Cuscuta Epilinum Weihe. Seit mehreren Jahren habe ich kein Flachsfeld, an dem ich vorüber kam, unbeobachtet gelassen, um auf diese Pflanze zu fahnden. Erst in diesem Jahre gelang es mir bei Bockhorn in einem Felde einige Exemplare anzutreffen. Danach scheint es, als ob die Landwirth der hiesigen Gegend sehr reinen Leinsamen beziehen.

Boraginaceae.

Cynoglossum officinale L. früher bei Obenstroh; jetzt nicht mehr dort (Dugend).

Solanaceae.

Hyoscyamus niger L. jetzt vereinzelt bei Dangast; früher dort so massenhaft, dass jährlich Säcke voll davon zur Apotheke in Varel gebracht wurden.

Scrophulariaceae.

Orobanche Rapum Genistae Thuill. im Jahre 1882 in Menge bei Damme an der Chaussee nach Vörden (Dugend).

Labiatae.

Scutellaria hastifolia L. soll bei Neuenburg vorkommen; das Original-Exemplar des Trentepohl'schen Herbars ist jedoch eine grosse Form von *S. minor*. Die Angabe des Vorkommens dieser Pflanze dürfte daher auf einem Irrthum beruhen (Dugend).

Lentibulariaceae.

Pinguicula vulgaris L. bei Grabhorn, Bockhorn und Grünenkampsfeld; ferner bei Kirchkimmen (Focke), Füchtel unweit Vechta (Focke).

Primulaceae.

Primula acaulis Jacquin kommt lang- und kurzgrifflich durcheinander an mehreren Stellen im Upjeverschen Gehölz bei Jever vor. Herr Dr. W. O. Focke und ich fanden dort im Frühjahr 1884 auch einen interessanten Bastard. (S. den Aufsatz des Herrn Dr. Focke in diesen Abh. Jahrg. 1884. Bd. IX, Heft 1.) Im vergangenen Jahre ward von Herrn cand. phil. Buchthien zu Grünenkampsfeld ein einzelner, allerdings recht grosser Horst dieser Pflanze im Hüllerort unweit des Plaggenkruges bei Varel aufgefunden. Dieses Exemplar ist langgrifflich.

Plantaginaceae.

Littorella lacustris L. 1883 in Menge auf dem Sande des trockengelegten Teiches bei der Ziegelei am Büppel bei Varel; im letzten Sommer war der Standort mit Getreide bestellt und daher die Pflanze nicht wiederzufinden.

Plantago media L. nahm Herr H. Sandstede 1884 am Bahnhof Oldenburg auf. Derselbe beobachtete im Jahre vorher in einem Rasen bei Zwischenahn auch *P. arenaria* W. K. in wenigen Exemplaren. Sie ist dort wieder verschwunden.

Chenopodiaceae.

Salsola Kali L. Nach einer Angabe des Herrn Huntemann in seiner Arbeit „Zur Fauna und Flora der Insel Arngast im Jadebusen“ (Diese Abhandlungen Jahrg. 1881. Bd. VII, Heft 2, pag. 146) könnte es scheinen, als wäre diese Pflanze bei Dangast verbreitet. Dies ist aber doch wohl nicht der Fall; weder frühere Beobachter (Böckeler, Dugend und andere) haben sie dort je bemerkt, noch hat sie neuerdings von mir dort aufgefunden werden können, obgleich ich mir den vermeintlichen Standort (unweit der Dangaster Windmühle) von Herrn Huntemann habe beschreiben lassen.

Acalyphaceae.

Mercurialis perennis L. bei Bockhorn; Lindern unweit Neuenburg; Jeringhave bei Varel; im Hasbruch.

Salicaceae.

Salix aurita × *repens* bei Rostrup (Focke).

Juncaginaceae.

Scheuchzeria palustris L. in einem Sumpfe am nördlichen Rande des Grabsteder Busches bei Varel.

Araceae.

Calla palustris L. hat sich seit kurzem in dem Moor der Ruschmann'schen Torfgräberei bei Neuenwege angesiedelt.

Orchidaceae.

Gymnadenia conopsea R. Br. auf der Wiese hinter dem Schützenplatze bei Varel (Bourdeaux); bei Bockhorn.

Malaxis paludosa Sw. am Rande von Thien's Reeth in Hohelucht bei Varel.

Listera cordata R. Br. in den hohen Stenumer Fichten (Buchenau „Flora von Bremen“).

Goodyera repens R. Br. wurde 1883 von Herrn Schütte, damals Nebenlehrer bei Herrn Hullmann in Neuenburg, in den Schweinebrücker Fuhren entdeckt. Als ich in Gesellschaft mit Herrn Hullmann am 25. August 1883 den Standort aufsuchte, fanden wir nur wenige Exemplare, die meist schon abgeblüht waren und Früchte angesetzt hatten. Wir bemerkten ausserdem eine Anzahl junger Pflanzen, die nicht geblüht hatten und einen guten Zuwachs für das nächste Jahr in Aussicht stellten. Als Herr Dr. W. O. Focke und ich den Standort am 10. Juli 1884 wieder aufsuchten, war die Pflanze gerade im Begriff in Blüte zu treten. Wie wir beobachteten, hatte sie sich wesentlich ausgedehnt, sowohl links als auch rechts vom Wege, der in den „Exercierplatz“ parallel mit dem Wege Neuenburg-Marx führt, standen an mehreren Stellen Exemplare in Trupps von 10—20 Stück vereinigt. — In den Floren von Garcke und von Koch wird diese Orchidee als „im westlichen Theile des Gebietes äusserst selten“ angegeben. Die Schweinebrücker Fuhren können wohl nicht allein als der nordwestlichste Standort der Pflanze, sondern einstweilen auch als ein recht weit vorgeschobener Posten angesehen werden, da die nächsten bekannten Standorte in Westphalen das Schloss Holte in der Senne und, nach Leunis Synopsis, das südliche Hannover weit von uns entfernt sind. Es beweist der Standort aber, dass die Pflanze nicht ausschliesslich auf die Berge beschränkt ist, sondern sich auch in unserer Ebene wohl fühlt. Bei der Seltenheit der Pflanze wäre es interessant, wenn sich etwa auch noch Zwischenstationen zwischen Westphalen oder dem südlichen Hannover und dem nördlichen Oldenburg feststellen liessen; ich bitte daher speciell solche Orte, an denen wir *Linnaea borealis*, *Pirola uniflora*, *Lycopodium annotinum* und unter ähnlichen Verhältnissen vorkommende Pflanzen zu finden gewohnt sind, Ende Juli oder Anfang August abzusuchen. *Goodyera* liebt trockene, lichte Nadelwälder, auf deren abgefallenen Nadeln zwischen Moos sie sich findet. — Eine genaue Skizze des Standortes bei Neuenburg ist dem Central-Herbarium zu Bremen eingesandt worden.

Liliaceae.

Lilium bulbiferum L. bei Lönigen und Lastrup (Dugend).
Paris quadrifolia L. bei Dreibergen.

Endymion non scriptus Garcke. Die Exemplare, welche sich in den Anlagen von Dangast finden, stammen indirect nachweislich aus dem Garten der Apotheke zu Varel, wohin sie Herr Böckeler, der sich Exemplare davon aus dem Schlossgarten von Neustadt-Gödens hatte schicken lassen, verpflanzte. Dass sie in Gödens früher von fremd her als ansprechende Frühlingszierpflanze eingeführt ist, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Cyperaceae.

Carex filiformis L. vor einigen Jahren bei Brumunds Ziegelei am Büppel, nacher nicht wieder beobachtet (Dugend).

C. Hornschuchiana $\times$ *flava* am Waldrande in der Nähe der Ziegelei, die an der Chaussee Bockhorn-Grabstede unweit Bockhorn gelegen ist (Focke).

Gramineae.

Anthoxanthum Puelii Lec. et Lam. ist von den früheren oldenburgischen Botanikern nicht beobachtet worden. Herr Dr. W. O. Focke theilte mir mit, dass dieses Gras sich auf den sandigen Aeckern bei Gruppenbühren finde und dass es gewiss bei uns noch weiter verbreitet sei. Diese Vermuthung konnte ich bald bestätigen: im letzten Sommer trafen H. Sandstede und ich das Gras in Menge auf den Aeckern bei Grossenkneten an. Die Stoppelfelder waren von diesem Grase geradezu rasenartig durchwachsen.

Festuca sciuroides Roth zwischen den Schienen des Hauptgleises auf dem Bahnhofe in Varel in Menge; vereinzelt bei der Dangaster Windmühle.

Briza media L. Haus Füchtel bei Vechta (Focke).

Bromus arvensis L. in einzelnen Exemplaren am Vareler Hafen, an einem Wege in Rallenbüschen, auf dem Hofe des Eisenwerkes zu Varel.

Lepturus filiformis Trin. vor einer Reihe von Jahren von Herrn Böckeler bei Dangast entdeckt und wiederholt gesammelt, ist seit länger als dreissig Jahren dort trotz eifrigen Suchens nicht mehr aufgefunden worden. Auf Wangeroog fand sich dieses habituell so sehr ausgezeichnete Gras 1884 an der dem Festlande zugekehrten Seite der Insel ziemlich viel.

Gymnospermae.

Juniperus communis L. fehlt in der Umgegend von Varel.

Pinus Mughus Scop. angepflanzt am Bahnhof Varel, im Vareler Busch, im Walde zwischen Bockhorn und dem Urwald in der Nähe der sog. Wolfsschlucht.*)

*) Der sog. „Urwald“, zwischen Bockhorn, Neuenburg und Zetel gelegen, ist ein mässig grosser Waldcomplex, der, von der Forstverwaltung einst vernachlässigt, jetzt auf besondere Anordnung des Grossherzogs sich völlig selber

Equisetaceae.

Equisetum arvense-limosum Lasch. bereits von Dr. H. Koch auf Moorwiesen bei Upjever entdeckt, wurde neuerdings von den Herren Dr. W. O. Focke und H. Sandstede bei Rostrup gefunden.

Equisetum hiemale L. bei Zwischenahn; im Hasbruch.

E. maximum Lam. = *E. Telmateja* Ehrh. Die Angabe Böckels,*) dass diese Species bei Kreyenbrück von Wiepken beobachtet sei, gründet sich, wie mir Herr Director Wiepken in Oldenburg persönlich mittheilte, auf eine irrige Annahme.

Marsiliaceae.

Pilularia globulifera L. Brumunds Teich am Büppel bei Varel; an kleinen lehmigen Wassertümpeln neben der Chaussee Westerstede-Apen.

Lycopodiaceae.

Lycopodium Selago L. Neuenwege bei Varel; bei Oldenburg (Dugend).

Lycopodium annotinum L. an mehreren Stellen in den Schweinebrücker Fuhren; bei Fikensolt (Sandstede).

überlassen bleibt. Sein eigenthümliches Gepräge bekommt dieser von regulär bewirthschafteten jüngeren Beständen eingeschlossene Waldtheil durch die Menge alter, theilweise gänzlich abgestorbener, theilweise nur noch wenig Leben führender morschen Eichen, welche meist von über armsedicken Epheustämmen, deren Verzweigungen bis in die höchsten Wipfel der Bäume sich erstrecken und abgestorbene Aeste derselben oft scheinbar wieder ergrünen lassen, umrankt sind. Auch riesig ausgedehnte, wunderbar verästelte Buchen und Hainbuchen sind dort zu finden. Als Unterholz bildet ein an manchen Stellen geradezu undurchdringliches Dickicht die hier auf dem lehmigen Boden vortrefflich gedeihende Hülse (*Ilex aquifolium* L.). Die an einem freien, nur mit vereinzelt alten Eichen bestandenen Platze liegende Jagdhütte des Grossherzogs und das neue, nicht weit davon entfernte Restaurationshäuschen tragen zur Romantik der Plätze noch wesentlich bei. Auch die Menge der Farnkräuter, unter ihnen in riesigen Exemplaren *Pteris aquilina* L., erregen, wo sie an den mit Wagen kaum passirbaren Wegen dem Wanderer sich darbieten, dessen volle Bewunderung. Alljährlich kommen daher im Sommer oft von fern her Maler nach Neuenburg um im Urwalde Studien an der Natur zu machen. —

Einer Anzahl besonders ausgezeichneter Partien des Waldes sind gelegentlich von den Besuchern Namen beigelegt, die sich nach und nach im Publikum verbreitet haben. So stammt der Name „Urwald“ selber nachweislich vom Rechtsanwalt Niebour in Oldenburg, der während seines Aufenthaltes in Neuenburg jenem eigenthümlichen Walde diese Bezeichnung beizulegen pflegte. Auch die Bezeichnung „Wolfsschlucht“ für eine nach der Bockhorner Seite gelegene Urwaldspartie soll von jenem Herrn herrühren. Dass dieser Name nicht älter als die Bezeichnung Urwald selber, und also höchstens 25 Jahr alt ist, steht jedenfalls fest. Es wirkt daher für den Ortskundigen auch äusserst komisch, wenn, wie es von sonst sehr unterrichteten Männern wiederholt geschehen ist, dieser Name benutzt wird, um damit nachzuweisen, dass früher dort Wölfe vorgekommen wären! Jemand, der mit dem Norden unseres Herzogthums vertraut ist, muss sich sagen, dass unser Volk überall keine Schlucht, nicht einmal dem Namen nach kennt. — Vergl. den oben citirten Aufsatz von W. O. Focke in Oest. Bot. Zeitschr. 1871.

*) Godwin Böckel, Aufzählung und Beschreibung aller im Oldenburgischen und in der Umgegend von Bremen wildwachsenden cryptogamischen Gefässpflanzen nebst Angabe ihrer Standörter. Oldenburg 1853.

Ophioglossaceae.

Ophioglossum vulgatum L. wurde am 4. Juni 1884 in junger Entwicklung am Rande einer Wiese im Hasbruch bei einem botanischen Ausfluge, den ich mit mehreren hiesigen Herren nach dort unternommen hatte, entdeckt. Es ist das dieselbe Wiese, auf welcher man auch *Orchis mascula*, *Geum rivale* und *Euphorbia Esula* antrifft.

Osmundaceae.

Osmunda regalis L. früher in der Umgegend von Varel sehr häufig; gehört jetzt, da sie viel von Gärtnern und anderen Liebhabern mit Stumpf und Stiel fortgeschleppt ist, schon mehr zu den Seltenheiten unserer Flora. Zwischen Büppel und Jethausen; am kleinen Herrenneun; am Rande einer Wiese zwischen Grabsteder Busch und Grabhorn. Ein einzelnes Exemplar auch im Urwalde. Ferner bei Füchtel unweit Vechta (Focke).

Polypodiaceae.

Phegopteris polypodioides Fée. Im Walde hinter dem Mühlenteich bei Varel; im Urwald.

Phegopteris Dryopteris Fée im Urwald.

Aspidium aculeatum Sw. früher an den Hügeln von Dreibergen; ist in den letzten Jahren dort wiederholt, aber vergebens gesucht.

Polystichum Thelypteris Roth. am Zwischenahner Meer; Saager Meer (Sandstede).

Polystichum montanum Roth im Vareler Busch; im Walde hinter dem Mühlenteich.

Polystichum cristatum Roth bei Wehgast; Thiens Reeth in Hohelucht; Christiansburg bei Varelerhafen.

Cystopteris fragilis Bernh. wurde in einem Exemplar von Trentepohl bei Neuenburg gefunden; nachher nicht wieder beobachtet.

Asplenium Trichomanes L. in schön entwickelten, grossen Exemplaren 1884 an der Kirchhofsmauer zu Bockhorn. Früher am Kirchhofsthore in Oldenbrock, jetzt nicht mehr dort.

Asplenium Ruta muraria L. am Kirchthurm in Rastede und Wiefelstede; massenhaft an der Kirchhofsmauer in Bockhorn.

Asplenium Adiantum nigrum L. früher in Dötlingen an der Kirchenmauer von Trentepohl beobachtet; jetzt dort nicht mehr vorhanden.

Scolopendrium vulgare Sm. ist von Trentepohl „in einem schattigen Walde bei Neuenburg“ an einer alten Eiche gesammelt worden. Der betreffende Baum ist inzwischen eingegangen und damit scheint die Pflanze für unser Gebiet verschwunden zu sein (Dugend).

Was die Zellenpflanzen unseres Herzogthums anbetrifft, so haben H. Sandstede in Zwischenahn und ich in den letzten Jahren die Moose und Flechten zu sammeln und zu bestimmen gesucht. Wir beabsichtigen demnächst in diesen Abhandlungen die zu Anfang der vierziger Jahre in der Botanischen Zeitung veröffentlichten Beiträge zu einer Flora cryptogamica Oldenburgensis von den damaligen Jeverschen Botanikern K. Müller und H. Koch in dieser Beziehung zu vervollständigen und würden daher, um unsere Aufgabe möglichst umfassend lösen zu können, für jede an uns gelangende Mittheilung über oldenburgische Moose und Flechten sehr dankbar sein.

Da wir bereits einige interessante Moose aufgefunden haben, die bisher auch aus dem weiteren Gebiete des niedersächsisch-friesischen Tieflandes (vergl. die Zusammenstellung der Laub- und Lebermoose von Dr. W. O. Focke in diesen Abhandl. VI, Seite 99 und VIII, Seite 445) nicht bekannt sind, so mögen sie schon jetzt hier aufgeführt werden:

1. *Polytrichum commune* β *perigoniale* B. S. Rostrup (Sandstede).
2. *Bryum cyclophyllum* B. S. Nortrup (Sandstede).
3. *Mnium subglobosum* B. S. bei Varel auf „schwimmenden“ Moorwiesen zusammen mit *M. cinclidioides* Hueben. und *Fissidens adiantoides* Hedw. mit Früchten.
4. *Physcomitrium eurystoma* Sendt. auf sandigem Schlamme eines trocken gelegten Teiches am Büppel bei Varel. Standort von *Littorella lacustris* L.
5. *Fissidens exilis* Hedw. = *F. Bloxami* Wils. in Gemeinschaft mit *F. bryoides* Hedw. und *Ephemerum serratum* Hampe auf lehmigem Boden im Vareler Busch.
6. *Dicranella rufescens* Schimp. bei Varel. Recht grosse, wohlentwickelte Exemplare nahmen Herr Dr. W. O. Focke und ich im März 1884 an einem Wege im Gehölz von Upjever auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Fr.

Artikel/Article: [Beiträge zur oldenburgischen Flora. 103-113](#)